



# Landmusik

ein musikalisches Naturtheater

**KLANG  
KUNST**



# **Landmusik**

**ein musikalisches Naturtheater**

**Samstag | 16. Juli 17 Uhr | Einlass 16 Uhr**

Das grenzüberschreitende Wandelkonzert ist eine Veranstaltung der Gesellschaft für Aktuelle Klangkunst Trier e.V. mit freundlicher Unterstützung des Kultursommers Rheinland-Pfalz, der Kulturstiftung der Sparkasse Trier, der Lottostiftung Rheinland-Pfalz, der Hochdörffer Stiftung, der Ortsgemeinde Oberbillig, der Galerie Contemporanea und dem Musikhaus Reisser.

**Schirmherr: Landrat Stefan Metzdorf**

**Künstlerische Leitung: Roland Techet**

## **Grußwort des Schirmherrn**

Ländliche Regionen prägen Deutschland. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung lebt in kleineren Städten und Gemeinden. Die Schaffung von gleichwertigen Lebensverhältnissen ist deshalb von zentraler Bedeutung. Ländliche Regionen gilt es als eigenständige Lebens- und Wirtschaftsräume zu stärken, nachhaltig zu gestalten, schlicht attraktiv und zukunftsfähig zu machen. Das ist die zentrale Herausforderung auch für uns alle, die wir im Landkreis Trier-Saar politische Verantwortung tragen.

Deshalb bin ich sehr froh, dass die Gesellschaft für Aktuelle Klangkunst sich von der Landmusik-Initiative des Deutschen Musikrats hat anregen lassen und im Rahmen des Kultursommers Rheinland-Pfalz dieses grenzüberschreitende Wandelkonzert veranstaltet. Damit wird unter Beweis gestellt, dass man auf dem Lande durchaus experimentierfreudig sein kann. Mehr noch, dass auf dem Lande besondere Gegebenheiten herrschen, und man so ungewöhnliche Räume bespielen, für Überraschungen sorgen, schlicht innovativ sein kann.

Deshalb hoffe ich, dass die Gesellschaft für Aktuelle Klangkunst mit ihrer Landmusik die zeitgenössische, die Neue Musik weiterhin erfolgreich aufs Land bringt. Denn es gibt noch viele Möglichkeiten, an Mosel, Sauer, Saar, Kyll und Ruwer, in Hunsrück und Eifel interessante (Kultur-) Landschaften zum Erklingen zu bringen.

Dem Publikum wünsche ich eine spannende Veranstaltung, die Lust auf mehr macht.

Stefan Metzdorf  
Landrat des Kreises Trier-Saarburg

## Was ist Landmusik?

Auf keinen Fall Stadtmusik, nur in kleineren Sälen von Dörfern. Landmusik ist eigenständig. Landmusik verlässt den üblichen Konzertsaal, das übliche Konzertprogramm, das klassische Konzertformat, um das Land selbst zum Erklingen zu bringen.

Landmusik findet statt an Flüsse mit ihren Ufern und Brücken, in ehemaligen Steinbrüchen oder Bergwerken, auf Dorfplätze oder Aussichtspunkte, in Kirchen und Kapellen oder Scheunen von Bauernhöfen und Keller von Winzern, in historischen Monumenten und archäologischen Stätten, an akustisch interessanten Orten; der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Dieses Jahr wird im Tal der Mosel musiziert: in den Oberbilliger Moselauen mit dem Musikpavillon, auf der Moselfähre, auf der Wasserbilliger Promenade und im Skulpturenpark mit dem Contemporaneum Pavillon am Hang in einem ehemaligen Steinbruch. Eine durch Weinbau, Schifffahrt, Bergbau und den Eisenbahn- und Autoverkehr geprägte Kulturlandschaft wird zum Erklingen gebracht und mit ihren Besonderheiten in Szene gesetzt. Das Publikum geht anders durch diese Kulturlandschaft, sieht, hört, riecht, tastet, schmeckt sie anders. Das Wandelkonzert ermöglicht eine umfassendere, sinnlichere Wahrnehmung dieser Kulturlandschaft. Musikalisch geht es um Musikschaffen des 20. Jahrhunderts, denn in der Stadt nicht automatisch progressiv und innovativ und auf dem Land traditionell und rückständig. Das Programm ist kein klassisches Beliebigkeitsprogramm mit Kompositionen des etablierten Repertoires, sondern ist gezielt auf die Örtlichkeiten abgestimmt.

So wurden Komponisten ausgewählt, deren ästhetische Überlegungen um ihr Verhältnis zur Natur kreisten. Claude Debussy träumte von Musik als eines geheimnisvollen Ineinanderwebens der wehenden Lüfte, des

Säuselns der Blätter, des Blumenduftes. Die Musik solle diese Elemente zu einer vollkommenen Einheit zusammenbinden. Charles Ives beschäftigte sich mit der Philosophie der Transzendentalisten (z.B. Thoreau), die in der Kontemplation über die Natur und in der Natur selbst tiefere Einsicht über die Bedingungen der menschlichen Existenz generierten. John Cage schließlich integrierte in seine Klangwelten nicht intentional musikalische Gegebenheiten der Umwelt (Motorengeräusche, Naturklänge, technische Artefakte). Natur als eine akustische Realität jenseits der Kategorisierung in musikalisch wertvolles Material und Geräusch.

Darüber hinaus geht es uns um die Integration der Natur. So wird Reto Stadelmann (Komponist, Alphornvirtuose) auf dem Gelände eines ehemaligen Steinbruchs changierend zwischen traditioneller alpenländischer Klanglichkeit und zeitgenössischen Verfahren seine Werke präsentieren. Und Robert HP Platz hat mit „Brücke“ für 5 Bläsergruppen, die an den beiden Seiten des Moselufers positioniert sein werden ein Werk geschaffen, in dem die Flusslandschaft ein integraler Bestandteil des Werkes ist. Mit Georges Crumbs „Vox Balaenae“ wollen wir einen mystischer Klangraum schaffen, der die Stimme der Natur (Lied der Wale) ästhetisch mit den Möglichkeiten der Neuen Musik in Beziehung setzten möchte.

Und in einem durch den Wein geprägten Tal wird natürlich dem Wein gehuldigt, deshalb steht die Konzertarie „Der Wein“ von Alban Berg nach drei Gedichten von Charles Baudelaire (Die Seele des Weines, Der Wein des Einsamen, Der Wein der Liebenden in der Übersetzung von Stefan George) auf dem Programm. Schließlich werden mit dem Wandelkonzert nicht nur musikalische, sondern auch politische Grenzen überwunden. Die Ufer der Mosel und die Oberbillig (D) und Wasserbillig (Lux) verbindende Solarfähre "Sankta Maria II" werden dabei zu einem Konzertraum der besonderen Art.

# Programm

**Claude Debussy**, Sonate für Violoncello und Klavier

**Charles Ives**, Lieder für Sopran und Klavier

**York Höller**, Moments Musicaux für Flöte und Klavier

**John Cage**, Concert for Piano (Kammermusikfassung) und Aria für Klavier, Stimme, Violoncello und Flöte

**Reto Stadelmann**, helvetic blowing, Alphorn und Elektronik

**Ernst Toch**, Gesprochene Musik-Suite in 3 Teilen-Fuge aus der Geographie

**Robert HP Platz**, Brücke für 5 Bläsergruppen

**Charles Ives**, Thoreau, 4. Satz aus der Klaviersonate No. 2 Concord

**John Cage**, 4:33 für Klavier

**Claude Debussy**, Syrinx für Soloflöte

**Alban Berg**, Der Wein, Bearbeitung für Sopran und Klavier

**George Crumb**, Vox Balaenae für Flöte, Violoncello und Klavier

## **Erläuterungen zu den einzelnen Werken**

### **Claude Debussy (1862-1918)**

Sonate für Violoncello und Klavier

„Was die Musik betrifft, so muss man eingestehen, dass sie sich in einer traurigen Lage befindet.“ Diese Zeilen schrieb Debussy am 24.10.1915 an seinen Freund Igor Strawinsky. Es herrscht Krieg, einige Jahre zuvor wurde bei Debussy eine Krebserkrankung diagnostiziert. Dennoch fand er in dieser für ihn und Europa so deprimierenden Zeit die Kraft zu komponieren. Er fasste den Entschluss eine Reihe von Kammermusikwerken zu schreiben. „Ich denke dabei an die französische Jugend, die gerade so stupide niedergemäht wird.“ Debussy wollte eine sehr französische Musik im Geiste Rameaus und Couperins schreiben. „Französische Musik, das heißt Klarheit, Eleganz, einfache und natürliche Deklamation; die französische Musik will vor allem erfreuen.“

### **Charles Ives (1874-1954)**

aus „114 songs“ für Sopran und Klavier

In diesem Band sammelte Charles Ives seine über viele Jahre hinweg entstanden Liedkompositionen. Sie sind ausnahmslos einer spontanen Inspiration entwachsen und reflektieren die ganze Bandbreite seiner Bildung, seinen Interessen, seinen philosophischen und ästhetischen Überlegungen. So werden seine Beziehung zur Natur (überhöht durch die Philosophie der amerikanischen Transzendentalisten), seine Freude an der amerikanischen Unterhaltungsmusik seiner Zeit (Ragtime,

Marches usw.), seiner Auseinandersetzung mit der europäischen insbesondere der deutschen Literatur (Goethe, Heine) bis hin zum Bekenntnis seines christlichen Glaubens thematisiert.

### **Like a sick Eagle**

The spirit is too weak;  
mortality weighs  
heavily on me like unwilling sleep,  
and each imagined pinnacle and  
steep  
of Godlike hardship  
tells me  
I must die,  
like a sick eagle  
looking towards the sky.

### **The Cage**

A Leopard went around in his  
cage  
from one side back to the other  
side;  
he stopped only when the keeper  
came around with meet;  
A boy who had been three hours  
began to wonder,  
„Is life anything like that?“

### **Mists**

Low lie the mists;  
they hide each hill and dell;  
The grey skies weep with us  
who bid farewell.  
But happier days through memory  
weaves a spell,  
And brings new hope to hearts  
who bid farewell.

### **Spring song**

A cross the hill of late,  
came spring  
and stopped  
and looked into this wood  
and called.  
Now all the dry brown things  
are answering,  
with here a leaf  
and there a fair blown flower,  
I only heard her not,  
and wait.

## **Houseatonic at Stockbridge**

Contented river,  
in thy dreamy realm.

The cloudy willow  
and the plummy elm:  
Thou beautiful!

From every dreamy hill  
what eye but wanders  
with thee at thy will,

Contented river!  
And yet overshy  
to mask the beauty  
from the eager eye;

Hast thou a thought to hide  
from field and town?  
In some deep current  
of the sunlit brown.

Ah! There's a restive ripple,  
and the swift red leaves  
September's firstlings faster drift;  
Wouldst thou away, dear stream?  
Come whisper near!  
I also of much resting have a fear:  
Let me tomorrow thy companion  
be,  
By fall and shallow  
to the adventurous sea!

## **York Höller (1944-)**

### Moment musicaux für Flöte und Klavier

Der im Rheinland geborene und aufgewachsene Komponist ist vor allem als Komponist symphonischer Werke bekannt geworden. Daneben kann sich auch ein beachtliches Œuvre an Klavier- und Klavierkammermusik behaupten. Von Pierre Boulez gefördert, arbeitete er einige Jahre am IRCAM in Paris, was sich in seinen Werken durch den häufigen Gebrauch von elektronischer Musik in Verbindung mit Instrumentalkompositionen niederschlägt. Wie er mir in einem persönlichen Gespräch mitteilte, sind neben seinem Lehrer B. A. Zimmermann besonders Strawinsky und Debussy prägende Persönlichkeiten für seinen künstlerischen Werdegang gewesen. „Moment musicaux“ ist als eine Kette von in der musikalischen Zeit sich entfaltende Klanggestalten zu verstehen, bei denen der Glockenklang (quasi campane) insbesondere im Klavierpart eine formbildende Funktion hat.

## **John Cage (1912-1992)**

### concert for piano and orchestra (Kammermusikfassung) und Aria für Klavier, Stimme, Violoncello und Flöte

Diese Werke sind zweifelsohne Referenz- Kompositionen der Ästhetik der offenen Form. Das heißt, dass die Dauer des Stückes, die Besetzung, ja sogar die Struktur in der Verantwortung der Interpreten liegt. Die Partitur ist eine Materialsammlung von mehr oder weniger graphisch gestalteten Noten-Organismen. Im Fall des Klavierparts 63 Saiten. Der Bezug zum I Ging, dem Buch der Wandlungen soll hierbei symbolisiert werden. Grundlage dort sind 64 Hexagramme, die den

Kosmos der conditio humana in einem ständigen Wechsel zwischen Yin und Yang beschreiben. Cage benutzte dieses Buch und die dort beschriebenen Verfahren zur Befragung der Zukunft seit den 50er Jahren um kompositorische Entscheidungen zu treffen.

### **Reto Stadelmann (1977- )**

helvetic blowing

Der Schweizer Komponist und Alphornvirtuose lebt jetzt nach Studienaufenthalten in Großbritannien und Deutschland (Schüler von York Höller) wieder in der Schweiz. Er fühlt sich auch auf Grund seiner Herkunft aus einer Familie, die sich er Pflege der Jodelmusik gewidmet hat, seiner musikalischen Tradition sehr verbunden. Hier soll mit zeitgenössischen elektronischen Mitteln eine Fusion zwischen den künstlerischen Welten erreicht werden.

### **Ernst Toch (1887-1964)**

aus Gesprochene Musik Suite in 3 Sätzen

Nr.2 Ta-Tam

Nr.3 Fuge aus der Geographie

Der Komponist und Philosoph Ernst Toch interessierte sich zu Beginn der 30er Jahre wie einige seiner Zeitgenossen für Laienchöre. Neue Musik für Menschen, die keine professionelle Stimmbildung und keine musikalische Ausbildung genossen haben. Seine Anleihen bei dadaistischen Verfahren sind unüberhörbar und mögen einmal mehr zeigen, dass Neue Musik keine humorfreie Zone ist.

## **Robert HP Platz (1951-)**

Brücke für 5 Bläsergruppen

Dieses Werk des Kölner Komponisten Robert HP Platz ist ein Auftragswerk im Rahmen der Bewerbung der Stadt Görlitz als Kulturhauptstadt Europas 2010. Es wurde 2002 an den Ufern der Neiße uraufgeführt.

## **Charles Ives (1874-1954)**

Thoreau für Sopran und Klavier

4. Satz der Piano Sonata No.2 Concord, Mass., 1840-1860

Der Titel der Sonate nimmt Bezug auf die Stadt Concord, die in der Zeit zwischen 1840 und 1860 Zentrum der Philosophie des Transzendentalismus verkörpert vor allem durch ihren Begründer Ralph Walden Emerson war. Henry David Thoreau, der in Concord geboren wurde schloss sich dieser philosophischen Richtung an. Er zog sich in eine einsame Behausung zurück (walden hut) um zu meditieren. Nach den 2 Jahren in Einsamkeit kehrte er zurück und schrieb Werke wie: „Über die Pflicht zum Ungehorsam gegen den Staat“. Er pries das „einfache Leben“ und wurde so zum Vordenker der Bürgerrechtsbewegung um Martin Luther King. Er war auch für John Cage eine wichtige Quelle der Inspiration.

Thoreau

He grew in those seasons / like corn in the night/ rept in revery,  
on the Walden shore, / admist the sumach, pines and hickories /  
in undisturbed solitude.

## **John Cage (1912 - 1992)**

4:33 für Klavier

Dieses Werk gilt als Schlüsselwerk der Neuen Musik. Es ist der wohl radikalste Ausdruck einer Ästhetik, die unsere Hörgewohnheiten und unsere Erwartungshaltung in Frage stellen möchte.

Die Performance dieses Werkes wirft ähnlich wie die zur gleichen Zeit entstandenen „White Paintings“ von Robert Rauschenberg durch die Verweigerung Sinnangebote mittels Bewegung von Klang in der Zeit an den Zuhörer zu machen die Aktivität auf diesen zurück. Der geneigte Zuhörer soll/kann sich nun der Aktivität des eigenen Bewusstseins oder besser der klanglichen Realität seiner Umgebung öffnen und so sein eigenes Werk „komponieren“.

## **Claude Debussy (1862-1918)**

Syrinx für Soloflöte

In den Metamorphosen des Ovid verschmäht die Najade Syrinx die Liebe des Hirtengottes Pan. Auf der Flucht lässt sie sich am Fluss Ladon in ein Schilfrohr verwandeln. Als Pan sich dem Fluss nähert und die Nymphe nicht mehr erblickt, seufzt er. Die bewegte Luft im Schilfrohr erzeugt einen dünnen Ton der Klage. „Diese Art der Zwiesprache wird mir bleiben“ sprach der Hirtengott, teilte das Rohr in ungleiche Stücke und verband mit Hilfe von Wachs diese zu einer Flöte. Debussy komponierte dieses Stück 1913 als Teil einer Bühnenmusik zu dem Stück „Psyche“ von Gabriel Mourey.

## **Alban Berg (1885-1935)**

Der Wein

Konzertarie für Sopran und Orchester

Mitten in der Arbeit zu seiner Oper Lulu bekam Alban Berg 1929 von der Sopranistin Ruzena Herlinger den Auftrag eine Konzertarie zu komponieren. Das Werk ist typisch für die Ästhetik der 2. Wiener Schule. Basis ist eine 12 Ton-Reihe. Es liegt der Komposition ein strenger formaler Aufbau zu Grunde. 3 Gedichte entnahm Alban Berg der Gedichtsammlung „Les fleurs du mal“ (Blumen des Bösen) von Charles Baudelaire. Durch Alban Bergs spezifisch expressionistische Gestaltung und seine Miteinbeziehung des Tangos an 2 Stellen wirkt seine Musik aber nie nur ausgedacht. Alban Berg wählte als Grundlage seiner Komposition die Übersetzung von Stefan George.

## **Die Seele des Weines**

Des Weines Geist begann im Fass zu singen:  
„Mensch, teurer Ausgestoßener, dir soll  
durch meinen engen Kerker durch erklingen  
Ein Lied von Licht und Bruderliebe voll!

Ich weiß: am sengendheissen Bergeshange  
Bei Schweiß und Mühe nur gedeih´ ich recht,  
Da meine Seele ich nur so empfangen;  
Doch bin ich niemals undankbar und schlecht.  
Und dies bereitet mir die größte Labe:  
Wenn eines Arbeitsmatten Mund mich hält;  
Sein heißer Schlund wird mir zum Grabe,  
Das mehr als kalte Keller mir gefällt.

Hörst du den Sonntagsang aus frohem Schwarme?  
Nun kehrt die Hoffnung prickelnd in mich ein:  
Du stülpst die Ärmel, stüttest beide Arme,  
Du wirst mich preisen und zufrieden sein.

Ich mache eines Weibes Augen heiter,  
und deinem Sohne leih ich frische Kraft;  
Ich bin für diesen zarten Liebesstreiter  
Das Öl, das Fechten die Gewandtheit schafft.

Und du erhältst von diesem Pflanzenseime,  
den Gott, der ewige Sämann, niedergießt,  
Damit in deiner Brust die Dichtkunst keime,  
Die wie ein selt'ner Baum zum Himmel sprießt.“

### **Der Wein der Liebenden**

Prächtig ist heute die Weite,  
Stränge und Sporen beiseite!  
Reiten wir auf dem Wein  
in den Feenhimmel hinein!

Engel für ewige Dauer,  
Leidend im Fieberschauer,

Durch des Morgens blauen Krystall  
fort in das leuchtende All!

Wir lehnen uns weich auf den Flügel  
Des Windes, der eilt ohne Zügel.  
Beide voll gleicher Lust,

Lass, Schwester, uns Brust an Brust  
Fliehn ohne Rast und Stand  
in meiner Träume Land!

## **Der Wein des Einsamen**

Der sonderbare Blick der leichten Frauen,  
der auf uns gleitet wie das weiße Licht  
Des Mondes auf bewegter Wasserschicht  
Will er im Bade seine Schönheit schauen,

Der letzte Taler auf dem Spieltisch,  
Ein frecher Kuss der hageren Adeline,  
Erschlaffenden Gesang der Violine,  
Der wie der Menschheit fernes Qualgezisch:

Mehr als dies alles schätz ich, tiefe Flasche,  
Den starken Balsam, den ich aus dir nasche  
Und der des frommen Dichters Müdheit bannt.

Du gibst ihm Hoffnung, Liebe, Jugendkraft  
Und Stolz - dies Erbteil aller Bettlerschaft -,  
Der uns zu Helden macht und gottverwandt.

## **George Crumb (1929-2022)**

Vox Balaenae für drei maskierte Spieler  
für Flöte, Violoncello und Klavier

1. Vocalise (... zu Beginn der Zeit)
2. Variationen über Meer – Zeit  
Archeozic (Variation I), Proteozic (Variation II), Paleozic  
(Variation III), Mesozic (Variation IV), Ceonzoic (Variation V)
3. Meer – Nocturne (... am Ende der Zeit)

Der kürzlich verstorbene Komponist George Crumb zeichnet sich durch eine ganz eigentümliche Spieltechnik insbesondere des Klaviers aus. Nicht nur durch per Hand gedämpfte Töne oder durch das Niederdrücken an bestimmten Stellen auf der Saite um Obertöne zu erzielen sondern beispielsweise auch durch die von ihm entwickelte Technik der „Aeolian harp“ (stumm niedergedrückte Tasten werden durch Streichbewegungen auf den Saiten zum Klingen gebracht). Außerdem fordert er Gegenstände im Flügelinnern zu applizieren um verzerrte, surreale Klänge zu erzeugen.

All diese Techniken dienen seiner ganz eigentümlichen innerlich – expressiven – mystischen Klangwelt. In Vox Balaenae ließ er sich durch die ersten Tonaufnahmen von Buckelwalen inspirieren. Jeder der drei Spieler soll eine schwarze Maske tragen. Die Masken sollen das Gefühl einer menschlichen Projektion verwischen und symbolisieren dadurch die gewaltigen, unpersönlichen Naturkräfte.

## Kurzbiografien

Die Sopranistin **Alexandra von der Weth** ist eine deutsche Opern- und Konzertsängerin und Stimmbildnerin. Zahlreiche Gastspiele führten sie im Laufe ihrer Karriere an internationale Bühnen, darunter die Metropolitan Opera New York, die Lyric Opera Chicago, die Royal Opera Covent Garden, die Wiener Staatsoper oder das Glyndebourne Festival. Viele Jahre war sie Mitglied des Ensembles der Deutschen Oper am Rhein. 2003, auf dem Höhepunkt ihrer Karriere, versagte ihr die Stimme. Nach einer längerer Behandlungsphase konnte sie ihre Stimmbänder wieder kurieren. Mit besonderer Hingabe widmet sie sich in den letzten Jahren der zeitgenössischen Musik insbesondere von Beat Furrer, John Cage, Sylvano Bussotti, George Crumb, Gerhard Stäbler und Kunsu Shim.

**[www.alexandravonderweth.de](http://www.alexandravonderweth.de)**

Die Flötistin **Sarah Heemann** arbeitet im Bereich experimentelle Neue Musik und Performance. Ausgebildet in Essen (Folkwang Universität der Künste), Frankfurt am Main (HfMdK) und Dortmund (Orchesterzentrum NRW), beginnt ihre Expertise in zeitgenössischer Musik bereits 2006, mit ihrer ersten Uraufführung im Alter von 12 Jahren. Über 10 Jahre Mitgliedschaft beim Ensemble Studio MusikFabrik begleiteten ihre klassische Ausbildung an den Hochschulen, bis zur Gründung des eigenen Ensembles für intermediale Musik, "electronic ID" im Jahr 2014. Sarah Heemann tritt als Orchestermusikerin auf, etwa mit den Sinfonieorchestern von SWR und WDR, den Bergischen

Symphonikern und den Duisburger Philharmonikern. Zudem tritt sie als Vorstand von "FREO - Freie Orchester und Ensembles in Deutschland e.V.", sowie als Vorsitzende des Bundesausschuss "Zukunftswerkstatt" des Deutschen Musikrates politisch in Erscheinung.

**[www.musikrat.de-aktuelles-detailseite-dmrnextgeneration-sarah-heemann](http://www.musikrat.de-aktuelles-detailseite-dmrnextgeneration-sarah-heemann)**

Der Cellist **Mathieu Jocqué** begann seine musikalische Ausbildung in Eeklo (Belgien). 2005 nahm er am Conservatorium in Antwerpen bei Prof Ilia Laporev ein Bachelorstudium Violoncello auf, danach Masterstudien in Rotterdam, Antwerpen und an der Essener Folkwang Universität der Künste, wo er 2014 den Abschluss Professional Performance absolvierte. Regelmäßige Engagements erfolgten mit Orchestern wie "KlangVerwaltung" (München), "Antwerp Symphony Orchestra" und "Folkwang Kammerorchester" (Essen). Sein Interesse an zeitgenössischer Musik führte zu Zusammenarbeit mit Ensembles wie "Ensemble Consort", "S 201", "Crush" und zu häufigen Auftritten am "Earport Duisburg".

**[www.mathieujocque.com](http://www.mathieujocque.com)**

Der Schweizer Komponist und Musiker **Reto Stadelmann** hat in Luzern, London, Manchester und Köln studiert und an der Universität in York promoviert. Er verbindet volksmusikalische Stilelemente seiner Heimat mit zeitgenössischer, klassischer Musik. Er vermischt Tradition und Moderne und schafft daraus ein Spannungsfeld, ein Mit- und Gegeneinander von unterschiedlichen Stimmen, Zeiten und Kulturen.

Im Umgang mit sämtlichen Instrumentalbesetzungen vertraut, präsentiert er immer wieder neuartige Lösungen. Experimentierfreude, Interesse an Vielfalt und Gegensätzen sowie der Wunsch nach musikalischer Authentizität treiben ihn dazu an, sich weiterzuentwickeln und noch unbegangene Wege einzuschlagen.

Er wurde vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem ersten Preis des vom Deutschen Musikrat bundesweit ausgeschriebenen Wettbewerbs zum Tag der Musik in der Kategorie »Neue Wege in der Welt der Musik«

**[www.retostadelmann.com](http://www.retostadelmann.com)**

**Roland Techet** begann sein Studium an der Musikhochschule Würzburg. Danach studierte er Musikwissenschaft in Tübingen. An der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Stuttgart schloss er sein Kapellmeister-(KA) und Klavierstudium (Diplom) ab. Er arbeitete als Kapellmeister am Pfalztheater, am Staatstheater am Gärtnerplatz, an der Deutschen Oper am Rhein und am Theater Augsburg sowie als Gastdirigent am Theater Plauen-Zwickau. Zudem gründete er den Kammerchor „anima mundi“, dessen Schwerpunkt die A capella Literatur der Renaissance und des 20.-21. Jahrhunderts ist. Roland Techet ist heute freischaffender Dirigent und Pianist.

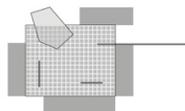
**[www.roland-techet.com](http://www.roland-techet.com)**

Der Chor **Quarter Past Seven**, der inzwischen über 15 Jahre existiert, besteht gegenwärtig aus 20 Sängerinnen und Sängern, die sich am Dienstagabend um 19.30 Uhr (ursprünglich 19.15 Uhr – daher der Name!) zum gemeinsamen Singen im Dietrich-Bonhoeffer-Haus treffen.

Das reichhaltige und ganz unterschiedliche Repertoire umfasst drei- und vierstimmige weltliche sowie geistliche Sätze von der Renaissance bis zum Jazz- und Pop-Bereich.

Das **Freie Bläserensemble Obermosel** besteht aus Musikern des Musikvereins "Fanfare" 1906 Oberbillig, die Mitstreiter aus anderen Musikvereinen der Obermosel gefunden haben.

Das Wandelkonzert wird gefördert durch



**CONTEMPORANEA**  
Galerie für moderne Kunst



*Das Klavierhaus der Region*